

Thema Demokratie kommt in Schulen zu kurz

Mitteilung: Bertelsmann Stiftung

Demokratie muss gelernt werden. Schulen sind hierfür ein wichtiger Ort, da sie alle Kinder und Jugendlichen erreichen. Dem werden Schulen in Deutschland derzeit aber nicht hinreichend gerecht. Eine Befragung unter mehr als 1.200 Lehrkräften zeigt, dass Demokratie im Unterricht nur eine untergeordnete Rolle spielt. Eine Ursache: Das Thema wird in der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften zu wenig behandelt.

In Zeiten, in denen Populisten in Europa bei Wahlen erfolgreich sind, ist das Thema Demokratie wichtiger denn je. Allerdings nimmt das Thema in Schulen nur einen mittleren Stellenwert ein. In einer neuen Online-Befragung des Berliner Instituts für Gesellschaftsforschung im Auftrag der Bertelsmann Stiftung geben knapp vier Prozent der Lehrkräfte an, dass Demokratiebildung einen hohen Stellenwert in ihrem Schulalltag hat. Für die meisten Lehrkräfte (95 Prozent) ist schulische Demokratiebildung nur von mittlerer Bedeutung. Aber: Fast Dreiviertel der Lehrkräfte geben an, selbst einen demokratischen Umgang mit ihren Schülerinnen und Schülern zu pflegen und eine Orientierung an Werten wie Respekt, Fairness und Gleichbehandlung zu vermitteln. Dennoch sind die Beteiligungsmöglichkeiten für Schüler noch ausbaufähig.

Unterrichtsformate, die Demokratiebildung stützen, werden nur von 1,3 Prozent der Lehrkräfte umfassend eingesetzt. Zum Beispiel die Teilnahme an Schülerparlamenten, Projektwochen mit Fragen zu Demokratie-Entwicklung oder etwa an einem Demokratietag ist in Schulen eine absolute Ausnahme. Weniger als zehn Prozent der Lehrkräfte geben an, dass ihre Schüler mit solchen Formaten der Demokratiebildung in den letzten zwölf Monaten Erfahrungen machen konnten. Dazu kommt, dass sich nur rund die Hälfte der Befragten von ihren Schülern in diesem Zeitraum ein systematisches Feedback geben ließ, in dem auch Kritik am Unterricht geübt werden durfte.

Demokratiebildung – kein Thema in der Qualifizierung von Lehrkräften

In der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften sind Inhalte der Demokratiebildung unterrepräsentiert. Nur 16 Prozent der Befragten haben sich im Studium damit intensiv auseinandergesetzt, im Referendariat sinkt der Wert auf 13 Prozent und in der Weiterbildung ist das Thema für 18 Prozent von hoher Relevanz.

Brigitte Mohn, Vorstandsmitglied der Bertelsmann Stiftung, sagt: "Lehrkräfte haben viele Möglichkeiten, jungen Menschen in Schulen Demokratie zu vermitteln. Wir müssen sie da-

bei unterstützen, sich für diese Aufgabe in Aus- und Weiterbildung die notwendigen Kompetenzen anzueignen. Hier sind die Länder gefragt, um entsprechende Qualifizierungsangebote im Studium, Referendariat und der Lehrerweiterbildung auszubauen. Aber auch zivilgesellschaftliche Akteure können durch Projekte und Programme einen Beitrag leisten. Die Bertelsmann Stiftung hat zum Beispiel mit Experten aus Wissenschaft und Praxis den digitalen Kurs 'Citizenship Education – Demokratiebildung in Schulen' entwickelt und stellt ihn Studierenden kostenlos zur Verfügung."

Wie Demokratie in Schulen gelebt und vermittelt werden kann, sollte in der Qualifizierung von Lehrkräften einen höheren Stellenwert bekommen. So können sie die erforderlichen Kompetenzen erwerben, um Schülerinnen und Schüler zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Gesellschaft, einer reflektierten Urteilsbildung sowie einer verantwortlichen Mitgestaltung des Gemeinwesens zu befähigen. Gute Voraussetzungen sehen die Projektverantwortlichen darin, dass sich die heutige Lehrergeneration in der ganz überwiegenden Mehrheit einer demokratischen Schul- und Unterrichtskultur verpflichtet fühlt.

Kompetente Lehrkräfte – Voraussetzung für mehr Demokratiebildung

In der Studie wurde untersucht, welche Faktoren Lehrkräfte darin bestärken, dem Thema Demokratie mehr Raum und Zeit innerhalb und außerhalb des Klassenraums zu geben. Die Bereitschaft steigt, wenn Lehrkräfte...

- *über die hierfür relevanten Kompetenzen verfügen, zum Beispiel prosoziales Verhalten der Schüler fördern oder die Diversität der Schülerschaft als Ressource der Schulkultur nutzen können.*
- *sich im Studium, im Referendariat und in der Weiterbildung intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben.*
- *sich als selbstwirksam empfinden und der Überzeugung sind, auch schwierige Situationen meistern zu können.*

Darüber hinaus ist es wichtig, dass Demokratiebildung einen hohen Stellenwert in der gesamten Schule hat, indem sie zum Beispiel im Leitbild der Schule verankert ist, belegt die Studie.

Zusatzinformationen

Für die Studie „Demokratiebildung in Schulen“ wurde im Zeitraum November und Dezember 2017 bundesweit eine Online-Befragung unter Lehrkräften durchgeführt und insgesamt 1.216 Antworten von Lehrkräften ausgewertet. Um die Datenqualität der Stichprobe zu erhöhen, wurden die Ursprungsdaten nach Schulform und Bundesland gewichtet. Die Stichprobe bildet in der vorliegenden Form die Grundgesamtheit der Lehrkräfte an weiterbildenden Schulen zutreffend ab. Ziel der Unter-

suchung war es, den Status quo der Demokratiebildung an den weiterführenden Schulen aus Lehrerperspektive zu erheben und zu analysieren, welche Faktoren über die Intensität der Demokratiebildung in der Tätigkeit von Lehrkräften entscheiden. Die Untersuchung liefert nicht nur eine Beschreibung der Ist-Situation, sondern auch einen Erklärungsansatz für den unterschiedlichen Stellenwert von Demokratiebildung in deutschen Schulen.

Mitteilung v. 15.11.2018

Jochen Lange

Pressestelle

Bertelsmann Stiftung

Quelle:

www.bertelsmann-stiftung.de

www.idw-online.de